

Neues Pumpenleitsystem eingeführt

Altstätten Im Jahresbericht der Melioration der Rheinebene wird auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblickt. Erstmals nach einer Ära von 74 Jahren zog sich die Kantonsregierung aus dem Vorsitz der Kommissionen zurück.

Die Meliorationskommission hat an ihrer Sitzung der Betriebsrechnung 2016 zustimmend Kenntnis genommen. Ebenfalls genehmigte sie den Voranschlag 2017. Insgesamt erlebte die Melioration der Rheinebene ein spannendes 2016, das erste Halbjahr war oft von nasser Witterung geprägt, ehe sich ein freundlicher Sommer einstellte. Von grösseren Sommergewittern blieb das Tal glücklicherweise verschont. Das 4. Quartal 2016 war insgesamt sehr niederschlagsarm, was die Arbeiten im Freien sehr begünstigte. Die im Jahreszyklus anfallenden Arbeiten konnten wie geplant ausgeführt werden.

Meilenstein in der Geschichte der Melioration

In zwei Sitzungen und einer Flurbegehung der Vollzugskommission und einer Sitzung der Meliorationskommission wurden die anstehenden Aufgaben und Themen behandelt. Ein Meilenstein in der Geschichte der Melioration stellte der Wechsel im Präsidium dar. Nach einer Ära von 74 Jahren zog sich die Regierung mit dem aktuellen Präsidenten, Regierungsrat Benedikt Würth, aus dem Vorsitz der Kommissionen zurück. Zum neuen Präsidenten der Meliorations- und Vollzugskommission wählte die Regierung in der Folge den bisherigen Vizepräsidenten Karl Köppl aus Widnau.

Bei der Verwaltung war die Nachführung und Bearbeitung des Unterhaltsperrimeters wiederum ein Schwerpunkt. Der Perimeterzugang umfasst mittlerweile rund 11 600 Rechnungsempfänger. Ebenfalls nachgeführt wurde im Berichtsjahr der Perimeter Dürrenbach, damit die Gemeinde Oberriet den Bauperimeter einziehen kann. Das Meliorations-GIS wurde weiter optimiert, es wird immer weiter in die täglichen Arbeitsabläufe integriert. Die Nachführung des Drainagekatasters erfolgt laufend und sehr zeitnah vollständig durch das Team. 427 Baugesuche wurden bezüglich allfälliger Auswirkun-



Die bekieseten Strassen werden mit dem werkeigenen Strassenhobel bearbeitet. Insgesamt wurde 4000 m³ Kies eingebracht. Bild: pd

Geschiebesammler füllen sich immer schneller

Lokale Niederschlagsereignisse verursachten in den Geschiebesammlern der Bergbäche teils grosse Materialablagerungen. Insbesondere am Auerbach und Stadtbach/Brendenbach ist der Geschiebetrieb sehr aktiv. Dadurch werden die Geschieberückhaltebecken immer wieder – oft in sehr kurzen Abständen – aufgefüllt. Um die Sicherheit – insbesondere auch für die Siedlungsgebiete – zu gewährleisten, müssen die Entleerungen rasch erfolgen. Das Ausbaggern, Aufbereiten und Verwerten des Materials ist sehr kostenintensiv.

Diese Kosten sind letztendlich von den Pflichtigen zu tragen (Gemeinden, Melioration, Perimeterpflichtige). Die Melioration ist bemüht, das anfallende Material sinnvoll zu verwerten, z. B. für Bodenerhaltungsprojekte.

Auch 2016 haben Ortsgemeinden Bodenerhaltungsprojekte lanciert, in welche die Melioration der Rheinebene involviert war. Für die erfolgreiche Umsetzung solcher Projekte ist es sehr wichtig, dass einerseits gutes Material zur Verfügung steht und andererseits die Witterungsverhältnisse für den Einbau optimal sind. (pd)

gen auf die Entwässerungsanlagen beurteilt. Insgesamt steht das Meliorationsunternehmen auf einer gesunden finanziellen Basis. Die vorhandenen Reserven dienen der Finanzierung von ausserordentlichen Ereignissen sowie der Erneuerung von Werk- und Infrastrukturanlagen wie z. B. Haupt- und Sammelleitungen beim Drainagenetz oder bei Pumpwerken.

Vier von neun Pumpwerken umgerüstet

Ein wichtiges Vorhaben war der Aufbau eines neuen Pumpenleitsystems. In einer ersten Phase konnten 2016 vier Pumpwerke umgerüstet und ins System der Fernüberwachung integriert werden.

Die verbleibenden fünf Pumpwerke werden 2017 umgerüstet. Eine grosse Investition bedeutete die Anschaffung eines neuen Schreitbaggers, der den seit vielen Jahren im Einsatz stehenden Radbagger ersetzte. Die Erfahrungen mit der neuen, sehr universell einsetzbaren Maschine, sind durchwegs positiv.

223 Meldungen betreffend Drainagen

Im Bereich Drainagen gab es 223 Begehren von lokalen Vernässungen, die zu bearbeiten waren. Dies bedeutet, im Durchschnitt geht bei der Melioration der Rheinebene täglich eine Drainagemeldung ein. An verschiedenen Orten erfolgten flächenhafte Erneuerungen von Leitungssystemen. 2016 wurde zudem damit begonnen, das Drainagenetz gebietsweise systematisch auf den baulichen Zustand mittels Kanal-TV zu untersuchen. Das weitverzweigte Strassennetz, insbesondere die Kiesstrassen, wurden durch werkeigene Maschinen und Personal unter Einbezug von örtlichen Unternehmern unterhalten. Dabei wurde 2016 über 4000 m³ Kiesmaterial eingebracht. Auch 2016 konnte die Melioration von finanziellen Mitteln von Bund und Kanton für die periodische Wiederinstandstel-

lung (sogenannte PWI-Beiträge) profitieren. Dadurch werden die Budgets der hauptbetroffenen Gemeinde Oberriet und der Stadt Altstätten entlastet. Durchlässe und Brücken, die zum Unterhalt gehören, wurden ebenfalls unterhalten.

Pumpen förderten vier Millionen m³ Wasser

Die Pumpwerke hatten witterungsbedingt grosse Leistungen zu erbringen. In über 12 000 Betriebsstunden förderten die Pumpen die sehr grosse Fördermenge von nahezu vier Millionen m³ Drainagewasser. Das nasse erste Halbjahr führte zu diesen hohen Pumpenleistungen. Die regelmässigen Kontrollen und Wartungen wurden bei allen Pumpwerken durchgeführt. Auch bei den Meliorationskanälen erfolgte der periodische Unterhalt.

Die Zusammenarbeit mit dem Empfangs- und Verfahrenszentrum Altstätten wurde weitergeführt und hat sich mittlerweile sehr gut etabliert. Bei den Bergbächen in den Gemeinden Oberriet, Eichberg und der Stadt Altstätten erfolgten die notwendigen Unterhaltsarbeiten. Beim Kobelwiserbach konnte ein seit Jahren problematischer Gewässerschnitt saniert werden. Am Mittleren Seegraben hat sich der statische Grundbruch bis jetzt nicht beruhigt. Das Gelände wird weiter überwacht.

Die Windschutzanlagen wurden vom Kulturenteam ebenfalls unterhalten. Die Holzerei ergab rund 260 m³ Nutz- und Brennholz.

Kurt Loher seit 25, Susanne Müller seit 15 Jahren dabei

Am 1. Mai 2016 feierte Kurt Loher, Mitarbeiter im Kulturenteam, das Arbeitsjubiläum von 25 Jahren. Susanne Müller konnte im Sommer das 15-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Seit 1. Juli 2001 ist sie im Team als administrative Mitarbeiterin tätig.

Der vollständige Jahresbericht kann unter www.rheinebene.ch nachgelesen werden.